1352 Die Hamburger und Lübecker zerstören das Raubschloß Linau

1359 Karl IV. gab der Stadt das erste Privileg zum Kampf gegen die Seeräuber. Das päpstliche Privileg folgte, denn ein Erzbischof von Bremen scheute sich nicht, aus der Beraubung der Schiffe zu profitieren

1361 Erster Krieg der Hansa gegen Waldemar III. von Dänemark

1368 Zweiter Krieg der Städte gegen Waldemar

— Nach voraufgegangener Teurung durch Mißwachs billige Lebensmittel. Der Scheffel Roggen kostet 9, ein Pfund Butter 3 Pfennig

1370 Friede zu Stralsund (24. Mai). Die Hansa auf der Höhe ihrer Macht

1375 wurden die Rechte und Pflichten der Handwerkervereinigungen („Aemter" genannt) nach bestimmten Grundsätzen gesetzlich geregelt und ihre Statuten (Rollen) staatlich anerkannt. Die Knochenhauer-Zunftrolle stammt u. a. aus dem Jahre 1375.

1390 Bau der Moorburg zur Sicherung des Hamburger Stapelrechts an der Süderelbe. Die Moorburg bestand bis 1829.

1392 Bau der St. Jakobi-Kirche, der ältesten Kirche unserer Stadt

1393 Die Hamburger erobern das Schloß Ritzebüttel und verteidigen es gegen alle Angriffe bis zum Jahre 1481

1394 Vertrag mit den Junkern von Lappe über die Abtretung von Ritzebüttel an Hamburg

1400 und 1401 vernichteten die Hamburger Englandfahrer unter Führung des Ratsherrn Klaus Schade die Seeräuberscharen in der Nordsee

1402 Die Anführer der Seeräuber: Klaus Störtebeker und Gödeke Michel von den Hamburgern gefangengenommen und mit 70 Seeräubern auf dem Grasbrook enthauptet

1403 Münzvergleich zwischen Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund

1408 und 1409 Kampf der Hamburger mit den ostfriesischen Seeräubern

1412 Hochwasser überflutete die Elbeniederungen. Die „Cäcilienflut" vernichtete 30 000 Menschenleben

1417 Hamburger und Dithmarscher drängen das dänische Heer unter König Erich über die Schlei zurück, erobern Tondern, verfolgen die Dänen nach Jütland und plündern das Land. Diese Kämpfe dauern mit Unterbrechungen 20 Jahre, teils zu Lande, teils zur See. Kaiserliche Entscheidungen wurden durch päpstliche Machtsprüche wieder aufgehoben

1420 Hamburg und Lübeck schließen einen Vertrag gegen den Herzog von Sachsen-Lauenburg

— Die Hamburger und Lübecker erobern Bergedorf und die Riepenburg. 25. August Friede zu Perleberg. Herzog Erich von Lauenburg muß Bergedorf und die Vierlande an Hamburg und Lübeck abtreten

— Die Hamburger Flotte liefert der stärkeren dänischen Flotte vor der Elbmündung eine siegreiche Schlacht. 120 Gefangene wurden nach Hamburg gebracht und erst gegen eine gewaltige Summe Lösegeld freigelassen

1422 zog eine starke Kriegsflotte der Hansestädte nach Jütland und kehrte mit reicher Beute zurück

1426 Erster Gottesdienst am 25. November in der neuerbauten Hauptkirche zu St. Katharinen.

— Grundsteinlegung zum Turmbau am 22. Februar 1433

1428 Enthauptung des Ratsherrn Johann Kletze wegen des erfolglosen Sturms auf die Stadt Flensburg. Geschichtsschreiber behaupten, daß der Senat einen Justizmord beging, diktiert von der Absicht, einen ihm mißliebigen Ratsherrn zu beseitigen. Die unglückliche Witwe stiftete als Andenken an ihren Mann 1428 das Hospital zu St. Elisabeth (damals Großer Burstah 57), das später mit dem Maria Magdalenenkloster und dem Spital zum heiligen Geist verschmolz

1429 Die Hansen vernichten die dänische Flotte bei Stralsund

1430 Die Einwohnerzahl beträgt 10 000

— Die Hanseatische Kriegsflotte unter dem Befehl des Ratsherrn Martin Swärtekop, die die raubenden Dithmarscher zur Raison bringen wollte, wurde vollständig aufgerieben

1431 Hamburg erobert im Kriege mit den ostfriesischen Seeräubern Emden, Leer und andere Festungen in Ostfriesland

1432 wurde der Friede mit Dänemark geschlossen. Der Erbfeind der Hanseaten, König Erich, mußte dem Thron entsagen, wurde in seiner pommerschen Heimat Seeräuber und starb „nach einem schandvollen Leben" 1459

1437 Seeheld Bürgermeister Simon von Utrecht † Er war Ratsherr, später Bürgermeister und Führer im Kampfe gegen die Seeräuber Gödeke Michels und Claus Störtebeker

1441 Die Hansa wird in einen mehrere Jahre dauernden Kampf mit Holland verwickelt

1447 Hamburg erhält vom holsteinischen Grafen Otto das Recht, Bill-, Ochsen- und Moorwärder in einen Deichverband zu bringen

1448 Hamburg vereinbart mit dem Herzog von Holstein den Bau eines „Wassergrabens" zur besseren Verbindung Hamburgs mit Lübeck durch Vereinigung der oberen Alster mit der Norder-Beste. Der Kanalbau wurde, kaum begonnen, wieder eingestellt

1458 Der Rat erläßt eine Kleiderordnung, die je nach dem Range der Träger gültig ist. Den Frauen wurde verboten, „Pantoffeln zu tragen, die mit Schnüren und Franzen, und Müffe, die mit Perlen bestickt waren". Die geistliche und weltliche Obrigkeit wetterte gegen die Tracht der Pluderhosen

1459 Graf Adolph VIII. von Holstein-Schauenburg gestorben

1460 König Christian I. von Dänemark, der von den Ständen gewählte Oberherr von Holstein, besucht Hamburg und verlangt Treue und Ergebenheit. Bürgermeister Detlef Bremer lehnte diese Zumutung in feierlicher Ratssitzung ab

1467 Hamburg wird zum Reichstag in Nürnberg einberufen; ferner 1470 nach Regensburg, 1473 nach Augsburg

1470 konfisziert England wegen eines Konflikts mit Dänemark die Hamburger Waren und setzt die hanseatischen Kaufleute fest. Hamburg und Lübeck rüsteten einige Kriegsschiffe aus, landeten in England und veranlaßten den König zur Nachgiebigkeit und zum Schadensersatz. Festgelegt im Frieden zu Utrecht (30. Juni 1474)

— Die „Heiligen drei Königs-Flut" überschwemmte die Elbgebiete und zerstörte viele Menschenleben.

1472 Hamburg und Bremen im Kriege mit England

1475 Das Münz-Privilegium Hamburgs von 1435 wird vom Kaiser Friedrich IV. dahin erweitert, daß die Stadt sich ihres eigenen Wappens bedienen darf

1479 Die erste Druckausgabe des Stadtrechtes in Hamburg erfolgte durch Hermann Langenbeck (im gleichen Jahre noch in den Rat berufen). Er gab 1497 ein neues Stadtrecht heraus

1482 Die Söhne Johannes und Friedrich des verstorbenen dänischen Königs Christian versuchten in Hamburg dieselbe Huldigungs-Komödie wie ihr Vater, wurden aber ernst und bestimmt mit ihren Forderungen abgewiesen

1482 schenkte Kaiser Friedrich IV. der Stadt die Stapelgerechtigkeit. Alle die Elbe passierenden Waren mußten in Hamburg umgestapelt werden

1492 Gründung der Schiffergesellschaft

1497 wurde das der Stadt im Jahre 1270 gegebene städtische Gesetzbuch revidiert

1500—1504 wurde zum Schutz gegen befürchtete Einfälle der Dithmarscher der Küter-Wall von dem Millerntor bis zum Schaartor aufgeworfen

1510 Kaiser Maximilian I. erhebt gegenüber den dänischen Ansprüchen Hamburg zu einer kaiserlichen freien Reichsstadt

1517 Aus den Älterleuten der England-, Flandern- und Schonenfahrer wird ein Kaufmannsrat eingesetzt

— Luthers Lehre findet Eingang. Domgeistlicher Cranz, der auf dem Sterbebett von Luthers Thesen hörte, meinte, „daß der Bruder Martin wohl recht habe, aber leider nichts ausrichten werde"

1521 Der Naturheilkundige Dr. Viet wird wegen Zauberei öffentlich verbrannt. (Breite Volksschichten waren durch die kirchliche Umgestaltung verwirrt worden und suchten durch den Verbrennungstod eines Akademikers an den, diesen nahestehenden Kreisen Vergeltung.)

— Hohe Elbflut am 26. Februar, die riesigen Schaden anrichtete. Dem Hochwasser folgte eine Pestepidemie

— Ordo Stemmel, Pastor an St. Katharinen, predigt gegen den Ablaß, mutig und unerschrocken. Der Kampf der Klerikalen gegen die „Ketzer" beginnt. Stemmel legt erbittert und zermürbt sein Amt nieder. Er war der erste evangelische Pfarrer in Hamburg. Ihm folgten (1523) Stephan Kempe aus Rostock, „der ein biblisches Christentum predigte" und Joh. Fischbeck, der (1525) wieder umsattelte und den alten Glauben verkündete. Dann kam Servatius Eggard, der bis 1563 als Pastor an St. Katharinen wirkte

1524 vereinbarten Hamburg, Lübeck und der Dänenkönig den Bau des Alster-Trave-Kanals. Er wurde durch Einsprüche des Lauenburger Herzogs unterbrochen, aber 1529 doch fertiggestellt. Bis 1546 wurde dieser Wasserweg benutzt, dann aber wegen Wassermangels, Umladungen und Streitigkeiten gemieden. Die Route führte über Stegen—Sülfeld—Neritz—Oldesloe—Lübeck

1525 Klaus Kniephoff wird mit 74 Seeräubern auf dem Grasbrook hingerichtet

1526 Der kirchliche Streit nimmt groteske Formen an, die Bürger teilen sich in zwei Gruppen, die Geistlichen wettern gegeneinander von den Kanzeln, der Rat greift ein, zaghaft und unsicher, Bugenhagen wird eingeladen, vom Rat aber heimlich wieder ersucht, nicht zu kommen, Altäre werden umgerissen und von den Klerikern ein nächtlicher Angriff auf die prominenten evangelischen Bürger vorbereitet, aber glücklich durch Verrat vereitelt. Die Päpstlichen sabotierten das Weihnachtsfest, Versammlungen auf dem Rathaus, Bürgermeister Heinrich Salzborg stützt die Päpstlichen

1527 Siegreiche Schlacht des Städtebundes gegen Conrad von Würzburg bei Drakenburg

— Der wankelmütige Rat folgt dem Verlangen der noch mächtigen Altgläubigen und verweist den lutherischen Geistlichen Zegenhagen (er hatte sich in Magdeburg von dem alten Glauben losgesagt) innerhalb zwei Tagen aus der Stadt. (Dieser Beschluß wurde auf Drängen der evangelischen Bürger wieder aufgehoben.)

1528 Vorlegung der zwanzig Lehrsätze der Evangelischen am 25. April auf dem Rathause und verlangte Anerkennung durch die alten Glaubensprediger. Der Kanzelstreit setzt sich fort

— Das Nonnenkloster in Harvestehude wird niedergerissen am 28. April

— Bugenhagen kommt auf erneute Einladung (16. Oktober). Feierlicher Einzug und Empfang durch den Rat. Überweisung des Stadtgeschenks: Zwei Tonnen Doppelbier, ein Ohm Wein und ein fetter Ochse. Die Kirchen-Reinigungsarbeit beginnt. Eine hindernisreiche Tätigkeit. Bugenhagen berichtet, selbst nahezu verzweifelt, an Luther, der ihn anfeuert und Nachurlaub erwirkt

— Hamburgs Beitritt zum Evangelischen Bund

— Hamburg erhält eine bürgerliche Verfassung

1529 Von Speyer aus erläßt Kaiser Karl V. am 16. Januar das Straf-Edikt gegen die Einführung der Reformation in Hamburg

Plastic Covered Document